

Seniorenlotsen

Projekt der PuR gGmbH für die Stadt Hennigsdorf

1. Die PuR gGmbH

1995 als gemeinnütziges Unternehmen der Stadt Hennigsdorf gegründet, hat die gemeinnützige Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft (PuR) den tiefgreifenden Strukturwandel des Industriestandortes Oberhavel aktiv mit begleitet und die berufliche Neuorientierung und Integration vieler Menschen gefördert. Heute gestalten die Mitarbeitenden der PuR eine Vielzahl sozialer Angebote, die sich nahezu an alle Bevölkerungsgruppen richten: Von Sozialer Arbeit an Schulen und Mobiler Jugendarbeit über Integration, Beschäftigungsförderung sowie Schuldner- und Sozialberatung bis hin zu Obdachlosenarbeit, Quartiersmanagement oder Unterstützung und Entlastung älterer Menschen mit und ohne Pflegebedarf – die PuR setzt sich aktiv für ein soziales Miteinander im Landkreis Oberhavel ein.

Der Erfolg der Angebote wird in erster Linie durch das hohe Engagement und die fachliche Expertise und Professionalität der Mitarbeitenden der PuR getragen. Die Verankerung des Unternehmens im südlichen Landkreis Oberhavel, die große Unterstützung durch regionale Partner und nicht zuletzt das ehrenamtliche Engagement vieler Freiwilliger sind weitere wichtige Erfolgsfaktoren.

Die PuR arbeitet auch im Seniorenbereich eng mit lokalen und regionalen Partner*innen zusammen und agiert intensiv in diversen Netzwerken. Neben den entsprechenden Fachstellen der Kommunen und des Landkreises Oberhavel gehören dazu das Pflegenetzwerk der Stadt Hennigsdorf, die kommunalen Wohnungsunternehmen, die Kirchengemeinden, lokale Seniorenvereine, der Seniorenbeirat, die Oberhavel Kliniken, die Fachstelle für Alter und Pflege im Quartier (FAPIQ), die Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V. und viele mehr.

Seit 2015 bietet die PuR mit ihrem Projekt „mitmenschen“ in der Stadt Hennigsdorf ein alltagsunterstützendes Angebot (AuA) für pflegebedürftige sowie demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen an (§45a SGB XI). Dieser ehrenamtliche Besuchsdienst „mitmenschen“, betreut mit seinen geschulten ehrenamtlichen Helfer*innen regelmäßig und stundenweise Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrer Häuslichkeit und entlastet damit gleichzeitig die pflegenden Angehörigen.

Ende 2022 wurde der Bereich der Seniorenarbeit ausgebaut. Das Projekt der „Seniorenlotsen“ startete. Ein bei Bedarf niedrighwelliges Beratungsangebot, welches Ratsuchende individuell und zielgerichtet zu Pflege- und Betreuungsthemen, zu Unterstützungsbedarfen sowie zu sozialen Fragen rund um den Alltag von Senior*innen informiert. Darüber hinaus wird bei diversen Antragstellungen unterstützt und bedarfsbezogen weiterführende Beratungsangebote, Pflegeanbieter und andere Dienstleister vermittelt.

2. Ausgangslage in der Stadt Hennigsdorf

Hennigsdorf liegt im Landkreis Oberhavel am Nordrand Berlins. Gerade jüngere Arbeitnehmer*innen haben den Industriestandort während des Strukturwandels in den 90er Jahren verlassen, wohingegen zuletzt etliche Berliner*innen hier ihren Altersruhesitz gewählt haben. Der Anteil älterer Einwohner*innen ist überdurchschnittlich hoch: mehr als jede*r vierte der fast 26.800 Bewohner*innen ist älter als 65 Jahre, Tendenz steigend. ¹ Zumeist nicht mehr erwerbstätig, leiden etliche ältere Menschen neben finanziellen Einbußen an der Abnahme der sozialen Beziehungen. Das gilt umso mehr für alleinstehende oder verwitwete Menschen. Aber auch körperliche und kognitive Beeinträchtigungen schränken die Teilhabe der Senior*innen und der pflegenden Angehörigen ein. Gab es 2017 in Oberhavel 10.744 pflegebedürftige Menschen, wird es bis 2030 voraussichtlich einen Anstieg um über 30 % auf 14.082 Betroffene geben. Bei den demenziell Erkrankten wird im selben Zeitraum ein Zuwachs von fast 34 % von 4.233 auf 5.922 Betroffene prognostiziert. ²

Nicht zuletzt während der Coronapandemie wurden die Barrieren deutlich, die besonders teilhabeferne Senior*innen von der Nutzung der diversen Beratungs-, Hilfs-, Kontakt- und Freizeitmöglichkeiten in Hennigsdorf abhalten. Dazu gehören fehlendes Wissen über diese Angebote, z.T. fehlende Niedrigschwelligkeit sowie eine teilweise ungenügende lokale Vernetzung der Angebote auf Quartiersebene.

Seniorenlotsen sollen gerade für diese Zielgruppe Abhilfe schaffen: Mit einer niedrigschwelligen, bei Bedarf aufsuchenden Beratung und Vermittlung der Senior*innen, einer Bedarfsklärung und dem Anschub fehlender Angebote sowie der Vernetzung der Angebote auf Quartiersebene wird die soziale Teilhabe älterer Menschen in Hennigsdorf entscheidend gestärkt.

Eine abnehmende Mobilität und die nachlassende Selbstständigkeit älterer und von Pflegebedürftigkeit betroffener Menschen erfordern neue Ansätze, um die Versorgung und die gesellschaftliche Teilhabe der älteren Einwohner*innen und pflegender Angehöriger auch zukünftig gewährleisten zu können. Häufig ist ein falsches Schamgefühl und der Anspruch, „das muss ich doch alleine schaffen“, die Angst, was die Nachbarn über einen denken o.Ä., der Grund dafür, dass Hilfe erst gesucht wird, wenn die Betroffenen selbst oder die pflegenden Angehörigen am Rande ihrer Kräfte sind. Hier ist Aufklärung und Sensibilisierung ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

In den bisherigen Laufzeiten der Projekte „mitmenschen“ sowie „Seniorenlotsen“, zeigte sich deutlich der Bedarf an Unterstützung in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen, die gerade bei immobilen Seniorinnen und Senioren kaum durch die vorhandenen Angebote gedeckt werden können. Hierbei handelt es sich nicht um Pflegeleistungen, sondern um die Ermöglichung sozialer Teilhabe, die nachweislich zur Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit führt.

„Ein wesentliches Ziel der Gesundheitsförderung ist es, älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohnumfeld und eine aktive Teilhabe an der Gemeinschaft zu ermöglichen. Es gilt Wege und Angebote zu etablieren, um die soziale Teilhabe älterer Menschen zu fördern und ihrer Vereinsamung und dem Ausgeschlossensein aus der Gemeinschaft entgegenzuwirken. Insbesondere ältere Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen sind auf Unterstützung bei der sozialen Teilhabe durch

¹ <https://www.hennigsdorf.de/Stadtleben/Die-Stadt/Zahlen-und-Fakten> (abgerufen am 26.09.2023)

² Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2019): Daten und Fakten zur Pflege im Landkreis Oberhavel. Analyse der Pflegestatistik 2017. S. 38ff

familiäre, nachbarschaftliche oder andere Betreuungsangebote auf kommunaler Ebene angewiesen.

Familienangehörige können diese Unterstützung jedoch häufig nicht leisten. Denn die Familienstrukturen, in denen ältere Menschen heute leben, haben sich verändert. Oft fehlt die räumliche Nähe zur Familie oder Angehörige können aufgrund beruflicher Bindungen und entfernter Wohnorte nicht für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Familienmitglieder sorgen. Umso wichtiger ist es, auf kommunaler Ebene einfach zugängliche Partizipationsangebote ggf. mit Begleit- oder Fahrservice für ältere Menschen vorzuhalten.“³

3. Einsatz der Seniorenlotsen, Maßnahmen zur Vernetzung von Akteuren in der Pflege

Stelle 1: Seniorenlotse Beratung und Begleitung für Senioren und Angehörige/ Netzwerkarbeit

Beratungs-, Begleitungsangebote/ bedarfsspezifische Hilfsangebote:

- Weiterer Ausbau niedrigschwelliger Beratungsangebote für pflegebedürftige Menschen, ihre Angehörigen und anderweitig in die Betreuung und Pflege involvierten Personen, welche je nach Bedarf sowohl durch aufsuchende oder telefonische Beratung als auch durch Vorhalten von Beratungssprechstunden an mehreren Standorten durchgeführt werden können.
- Beratungssprechstunden sollen durch kurze Wege und Barrierefreiheit gut erreichbar sein. Hierzu werden Sprechstunden in Hennigsdorf Nord, Hennigsdorf Mitte, Stolpe Süd und Ortsteil Nieder Neuendorf angeboten.
- Die Beratung umfasst u.a. alle fallspezifischen Problemlagen, wie Pflege- und Entlastungsbedarf, lokale und regionale Unterstützungsangebote, soziale Fragestellungen, sowie Fragen rund um die Möglichkeiten sozialer Teilhabe.
- Darüber hinaus kann bei Anträgen und Behördenanliegen unterstützt werden, ggf. erfolgt eine Begleitung zu wichtigen Beratungs- und Behördenterminen.
- Auch die Vermittlung und Kontaktherstellung zu lokalen Dienstleistern im Bereich Pflege, zu weiterführenden Beratungsstellen (z.B. Pflege-, Sozial-, Schuldner- oder Demenzberatung), zu alltagsunterstützenden Angeboten, zu Ärzten und medizinisch-therapeutischen Angeboten, zu Pflegekassen, Ämtern, zu Betreuungsbehörden und rechtlichen Betreuern gehört dazu.
- Weitere Arbeitsinhalte sind der Ausbau der offenen Seniorenarbeit und quartiersbezogener Ausbau der Angebote für Senior*innen in den Nachbarschaftstreffs der PuR gGmbH.
- Ein Gruppenangebot für pflegende Angehörige (Angehörigenselbsthilfegruppe) soll etabliert werden.
- Anregung von Kooperationen, Initiativen und Projekten mit anderen Akteuren, wie dem Hennigsdorfer Gemeinschaftszentrum und anderen.
- Aktive Mitarbeit in den bestehenden Netzwerken für die Zielgruppe.
- Erfassung von Bedarfen und Problemlagen sowie Übermittlung dieser an die Stadt Hennigsdorf. Beratungsthemen werden regelmäßig evaluiert und fließen als ein Baustein in die Ermittlung der Bedarfe der Zielgruppe ein.

³ [BAGSO: Soziale Teilhabe \(im-alter-inform.de\)](https://www.bagso.de/soziale-teilhabe/im-alter-inform.de)

Stelle 2: Seniorenlotse Wohnen und Mobilität für Senioren und Pflegebedürftige/ Netzwerkarbeit, Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

- Analyse der regionalen Ist-Situation, die Mobilität von Senioren und Seniorinnen mit Unterstützungsbedarf betreffend, die Erfassung von Bedarfen und ggf. Entwicklung von daraus resultierenden Strategien.
- Unterstützende Beratung zum Thema „Verbleib in der eigenen Wohnung trotz zunehmender Pflegebedürftigkeit“, Wohnen und altersgerechte Wohnungsanpassung.
- Initiierung von Aktivitäten mit regionalen Handwerksfirmen für Maßnahmen zur altersgerechten Wohnraumanpassung, Ansprache und Sensibilisierung regionaler Handwerksfirmen.
- Informationsbeschaffung zu Fördermöglichkeiten, Übernahme von Kosten durch Kranken- und Pflegekassen usw.
- Kontaktaufnahme und Vermittlung Interessierter zu Anbietern (technikgestützter) altersgerechten Musterwohnungen in der Region.
- Öffentlichkeitsarbeit in Absprache und unter Einbindung der Stadt Hennigsdorf, hierbei Sensibilisierung Betroffener und pflegender Angehöriger für die Nutzung der bestehenden Angebote.
- Organisation von Informationsveranstaltungen sowie Schulungen für pflegende Angehörige und Multiplikator*innen z.B. zum Thema Pflege und Demenz.
- Fortlaufende Aktualisierung einer Übersicht mit regionalen Angeboten für Seniorinnen und Senioren.
- Die konkreten Bedarfe der Zielgruppe erfahren, über die aktuellen Unterstützungsangebote informieren und Multiplikator*innen gewinnen.
- Aktive Mitarbeit in den bestehenden Netzwerken für die Zielgruppe.

Die Seniorenlotsen sind eng miteinander verknüpft und im Austausch, bei Bedarf soll eine gegenseitige Unterstützung möglich sein.

Beide Stellen dienen zur Unterstützung und Stärkung des in Hennigsdorf bestehenden Pflegenetzwerkes, um dieses zu einem „Netzwerk der kurzen Wege“ zu entwickeln, in welchem neben ambulanten Pflegediensten, Tagespflegestationen, Betreuten Wohneinrichtungen und Pflegeheimen auch alltagsunterstützende Angebote, Einrichtungen der hausärztlichen bzw. geriatrischen Versorgung sowie entsprechende Beratungsangebote und kommunale Fachstellen vertreten sind.

Alle Netzwerkpartner wissen voneinander und können Hilfesuchende im Bedarfsfall gezielt an andere, passende Angebote in der Kommune weitervermitteln. Darüber hinaus ermöglicht das Pflegenetzwerk den Netzwerkpartnern den fachlichen Austausch, eine gezielte Informationsvermittlung und die Arbeit an gemeinsamen Strategien hinsichtlich einer verbesserten Versorgung pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen in der Kommune.

4. Finanzierung

In allen Versionen der Kostenpläne wurden die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit (das angemessene und ausgewogene Verhältnis zwischen angebotener Leistung und kalkulierten Kosten) und Sparsamkeit (die Sicherstellung, dass unnötige Kosten bei der Leistungserbringung verhindert werden) berücksichtigt.